

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-K/002(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Konservatorium	Freitag, 11.04.2008		14:00Uhr	16:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses Konservatorium vom 15.02.2008
- 4 Aufhebung der Satzung für das Konservatorium Georg Philipp Telemann
BE: Herr Dr. Keller
Vorlage: DS0126/08
- 5 Neufassung der Satzung über die Gebühren für den Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann, die Musikschule der Landeshauptstadt Magdeburg
BE: Herr Dr. Keller
Vorlage: DS0119/08

- 6 Integration ausländischer Schüler
BE: Herr Dr. Keller, Frau Irina Rott
- 7 Förderung behinderter Kinder am Konservatorium
BE: Frau Christiane Biewald, Frau Judith Drexler, Herr Peter Berendt
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Stadtrat Dr. Gerhard Reichel

Stadträtin Claudia Szydzick

Stadtrat Thomas Veil

Beschäftigtenvertreter

Herr Dietmar Hörold

Betriebsleitung

Keller, Helmut Dr.

Weitere Mitarbeiter

Odenstein, Reinhard

Rott, Irina

Biewald, Christiana

Drexler, Judith

Kähne, Roland

Berendt, Peter

Geschäftsführung

Herr Matthias Hanke

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadträtin Sabine Paqué

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Betriebsausschussvorsitzende Herr Dr. Koch eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Dr. Koch gab die Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnung wurde einhellig zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses Konservatorium vom 15.02.2008

Frau Szydzick bat um zwei Ergänzungen bei der Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses Konservatorium vom 15.02.2008.

Zu Punkt 6 (Verschiedenes) der Tagesordnung vom 15.02.2008 bat Frau Szydzick um die Ergänzung, sie habe um Prüfung gebeten, ob die zukünftigen Termine des Betriebsausschusses auf Donnerstag gelegt werden könnten, wenn keine Ratssitzung stattfindet.

Zusätzlich verwies Frau Szydzick auf Punkt 7 der Tagesordnung vom 15.02.2008. Hier bat Frau Szydzick um die ergänzende Hinzufügung, dass die künstlerisch-pädagogische Arbeit in Bezug auf § 2 des Dienstvertrages von Herrn Dr. Keller nicht justiziabel sei.

Die Niederschrift wurde mit diesen Ergänzungen einvernehmlich bestätigt.

4. Aufhebung der Satzung für das Konservatorium Georg Philipp Telemann
BE: Herr Dr. Keller
Vorlage: DS0126/08

Herr Dr. Keller berichtete, dass seit dem 01.01.2008 die Eigenbetriebssatzung in Kraft ist, die sich mit der seit längerem bestehenden Gemeinnützigkeitssatzung für das Konservatorium Georg Philipp Telemann überschneidet. Somit müsse diese bestehende Satzung für das Konservatorium Georg Philipp Telemann aufgehoben werden, da nur eine Satzung gültig sein könne.

Die DS0126/08 wurde einstimmig angenommen.

5. Neufassung der Satzung über die Gebühren für den Eigenbetrieb
Konservatorium Georg Philipp Telemann, die Musikschule der
Landeshauptstadt Magdeburg
BE: Herr Dr. Keller
Vorlage: DS0119/08
-

Herr Dr. Keller berichtete, dass er im Vorfeld dem Elternrat bzw. der Elternversammlung - unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung im Betriebsausschuss und im Stadtrat - die Grundzüge der beabsichtigten Neufassung der Gebührensatzung mitgeteilt habe. Die Intention dieser Neufassung liege primär in einer Umstrukturierung der künftigen Unterrichtszeiten am Konservatorium: die Unterrichtszeiten sollten von 50 Minuten auf 45 Minuten bzw. von 25 Minuten auf 30 Minuten geändert werden.

Bei ca. 880 Schülern mit momentan 25 Minuten und ca. 560 Schülern mit zur Zeit 50 Minuten Unterricht komme es aber bei dieser Unterrichtszeitenanpassung zu einem Aufwuchs der Gesamtunterrichtszeit, der indirekt mehr als eine Lehrerstelle umfassen bzw. in der Folge zu Gebührenaufschlägen führen würde.

Herr Dr. Koch fügte hinzu, dass diese Umstrukturierung auch eine Vorgabe des Landes sei, und dass bei Nichtanpassung die Gefahr bestünde, dass die Landesförderung künftig erheblich gekürzt werden würde.

Herr Veil bat um Erläuterung der Grundzüge der Landesförderung, welche seitens des Betriebsleiters in ihren Grundzügen dargestellt wurde.

Frau Dr. Hein äußerte Bedenken, insbesondere zu Punkt 2 der Anlage zur Gebührensatzung, da sie eine Gefahr darin sieht, die Gebühren zu erhöhen, obwohl es eigentlich zu einer Reduzierung der Unterrichtszeit von 50 auf 45 min. kommt. Herr Dr. Keller erwiderte, dass hier die Gebühren nur um ca. 2,6 % angepasst werden. Er bat darum, eine Unterrichtsstunde insgesamt als optimale Unterrichtseinheit zu betrachten, auch wenn nunmehr die diesbezügliche Unterrichtszeit geringfügig verkürzt wird. Bei der Unterrichtsaufstockung von 25 auf 30 Minuten (20 % mehr an Unterrichtszeit) seien dafür die Gebührensätze nur um ca. 10 % angepasst werden, was real sogar zu einer zehnpromzentigen Gebührensenkung bei nahezu 900 Schülern führen würde.

Darüber hinaus ging der Vorsitzende des Betriebsausschusses auf die sozialen und familienbedingten Gebührenermäßigungen ein, die weiter beibehalten werden sollen und gegenwärtig mehr als 60.000 €/Jahr betragen.

Frau Szydzick fragte nach, warum eine Ermäßigung der Musikalischen Früherziehung gem. § 7 (4) der neuen Gebührensatzung nicht möglich sei. Herr Dr. Keller erklärte, dass bei einer künftigen Monatsrate in Höhe von 15 € der Arbeitsaufwand für die Musikalische Früherziehung, der dadurch entstehen würde, einfach zu hoch sei.

Zudem hinterfragte Frau Szydzick, ob im Zuge der Umstrukturierung auch Ferienkurse angedacht wären, in denen Unterricht stattfindet. Herr Dr. Keller erläuterte, dass gerade in den kürzeren Ferien sehr häufig zusätzlicher Unterricht für Konzerte und Wettbewerbe, aber auch als Nachholunterricht für ausgefallene Stunden erteilt wird.

Herr Veil bat um die Information, wie sich die tarifvertraglichen Aufwüchse auf das Konservatorium auswirken würden und warum zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen doch ein erheblicher Gebührenunterschied bestehe. Herr Dr. Koch erläuterte, dass die Personalkostenanteile im Konservatorium 89,9 % der Ausgaben betragen. Durch die aktuellen tariflichen Zuwächse entstünden im Jahr 2008 195.000 € Mehrkosten für Personal und im Jahr 2009 nochmals 110.000 €, für die es keine Deckung gibt.

Herr Dr. Keller ergänzte, dass zusätzlich insbesondere durch die unerwartete Westanpassung des Entgeltes der Tarifgruppe EG 9 nochmals ein erheblicher Mehraufwand entstehe, da im Konservatorium – im Gegensatz zu anderen Ämtern oder Eigenbetrieben - nahezu 90 % der Beschäftigten der Entgeltgruppe EG 9 angehören würden.

Zur Frage nach der Begründung hinsichtlich der Gebührenunterschiede zwischen Jugendlichen und Erwachsenen erläuterte Herr Dr. Keller, dass die betriebswirtschaftlichen Kosten für den Unterricht eines Schülers im Einzelunterricht pro Jahr mehr als 1.800 € betragen würden. Da die Musikschule primär Kinder und Jugendliche fördern soll, und zudem die Belastungen für Familien mit Kindern höher seien als für oftmals bereits über ein eigenes Einkommen verfügende Erwachsene, ergäbe sich dieser Unterschied in der Gebührenberechnung. Im übrigen würden die sozialen Ermäßigungstatbestände auch für Erwachsene gelten.

Herr Veil empfahl, aufgrund der Tarifierhöhung in Höhe von 300.000 € das Gespräch mit dem Land zu suchen, damit die Deckungslücke gemindert wird. Frau Dr. Hein sieht hier allerdings wenig Hoffnung, dass das Land die Kosten übernimmt. Herr Dr. Reichel meinte, dass das Land gegenüber den Musikschulen eine Fürsorgepflicht hat.

Abschließend schlug Herr Dr. Koch vor, dass Herr Dr. Keller Kontakt zum Landesverband der Musikschulen aufnimmt, der als Sprachrohr für alle Musikschulen im Lande fungieren sollte.

Die DS0119/08 wurde einstimmig angenommen.

6. Integration ausländischer Schüler BE: Herr Dr. Keller, Frau Irina Rott

Frau Rott berichtete über ausländische Schüler am Konservatorium. Sie erklärte, dass sie nur ihre eigenen Eindrücke mitteilen und keine Statistiken veröffentlichen kann. Die größten Gruppen von ausländischen Schülern bilden Russlanddeutsche, Russen mit oftmals jüdischen Wurzeln sowie Vietnamesen. Viele ausländische Schüler kommen auch aus gemischten Ehen, in denen ein Elternteil Deutscher und ein Elternteil Ausländer ist.

Frau Rott meinte, dass auch eine ganze Reihe ausländischer Lehrer mit Erfolg am Konservatorium unterrichtet. Des Weiteren erläuterte Frau Rott, dass aufgrund der geringen Zeit am Konservatorium (eine bis zwei Stunden wöchentlich) eine Integration direkt im Unterricht nur beschränkt möglich sei. Dennoch hat der Unterricht am Konservatorium eine ausgeprägt positive Wirkung in Hinsicht auf Toleranz und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen.

Des Weiteren ging Frau Rott auf die Studienvorbereitung und die Förderung begabter Schüler ein, von denen eine große Anzahl ausländische Schüler sind: bei Musikwettbewerben bis hin zum Bundeswettbewerb sind zahlreiche ausländische Schüler Preisträger. Herr Dr. Koch bestätigte ebenfalls, dass der prozentualen Anzahl an ausländischen Schüler eine hohe Anzahl von Preisträgern gegenüber steht.

Dr. Keller wie abschließend auf den besonders wirksamen integrativen Charakter der zahlreichen Musikschulensembles hin, in denen deutsche und ausländische Kinder Pult an Pult gemeinsam musizieren.

7. Förderung behinderter Kinder am Konservatorium
BE: Frau Christiane Biewald, Frau Judith Drexler, Herr Peter Berendt
-

Frau Biewald und Frau Drexler berichteten über ihre Arbeit mit behinderten Kindern. Sie berichteten, dass sie die integrative Früherziehung wöchentlich in einer Kindertagesstätte durchführen würden, sie beide ein Musiktherapiestudium absolviert haben und ihre Arbeit mit den behinderten Kindern auf Basis der Musiktherapie weiter ausbauen möchten. Ein Vorteil der Arbeit in einer Kindertagesstätte sei, dass die Kurse außerhalb einer Klinik stattfinden. Das Konzept zur Unterrichtung von behinderten Kindern selbst wird am Konservatorium erarbeitet. Bedauerlicherweise wird die aktuelle Konzeption nicht von den Krankenkassen gefördert.

Frau Dr. Hein warf die Frage auf, ob das Konservatorium mit der medizinischen Fakultät der Universität zusammenarbeiten würde. Frau Biewald verneinte, fügte jedoch hinzu, dass es an der medizinischen Fakultät auch zwei Musiktherapeuten gäbe.

Frau Szydzick wollte wissen, ob auch hyperaktive Kinder an diesem Unterricht teilnehmen. Frau Drexler bestätigte, dass auch hyperaktive Kinder den Unterricht besuchen und dies eine sehr gute Förderung gerade in Bezug auf die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit solcher Kinder sei.

Abschließend fügte Herr Berendt hinzu, dass die musikalische Arbeit mit behinderten Kindern eine therapierende, gleichzeitig aber auch integrative Wirkung hat.

8. Verschiedenes
-

Herr Dr. Keller teilte dem Betriebsausschuss mit, dass vor kurzem ein neuer Elternrat gewählt wurde und ihm 9 Mitglieder angehören. Herr Dr. Keller schlug vor, ein Mitglied des Elternrates zu einer der künftigen Betriebsausschusssitzungen einzuladen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez.
Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzende/r

gez.
Matthias Hanke
Schriftführer/in